

ART DIALOGUE



South Africa - Germany

The legacy of the Apartheid system weighs heavily on the new democratic dispensation.

The primary objective of redressing disparities within the diverse creative disciplines has been the major task of the department in its relatively brief existence. The department has therefore to a large extent been guided by the urgent need for redress within its criteria.

The Art Dialogue project is an exhibition and exchange programme conceived three years ago. Its primary objective is that of promoting a creative dialogue between German and South African artists through the joint exhibition of the artists and workshops in Germany and South Africa respectively. The publication of a catalogue will encapsulate and document the projects objectives. The need for documentation within Black African artists cannot be emphasised enough.

As such we feel positive about being associated with the Art Dialogue project as a means of promoting interaction between artists from diverse cultures.

Relationships within the different disciplines is a necessary pre-condition for growth and development.

We firmly believe the catalogue will become invaluable as a document.

Themba Wakashe

Das Vermächtnis des Apartheidsystems lastet nach wie vor auf dem neuen demokratischen System.

Eine der Hauptaufgaben des Department of Arts, Culture, Science and Technology in seiner verhältnismäßig kurzen Existenz war die Beseitigung von Ungleichgewichten innerhalb der verschiedenen Kunstgattungen. Demzufolge war die Wiedergutmachung auf der Basis neu entwickelter Kriterien ein vorrangiges Ziel des Ministeriums.

Das Kunst Dialog Projekt ist eine Ausstellung und ein Austauschprogramm, das vor drei Jahren konzipiert wurde. Sein wesentliches Ziel ist die Förderung eines kreativen Dialogs zwischen deutschen und südafrikanischen Künstlern im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellung und workshops jeweils in Deutschland und Südafrika. Die Veröffentlichung eines Katalogs wird die Projektziele verdeutlichen und dokumentieren. Die Notwendigkeit der Dokumentation für schwarzafrikanische Künstler kann nicht oft genug betont werden.

Wir fühlen uns sehr wohl, mit dem Kunst Dialog Projekt verbunden zu sein, da es die Wechselwirkungen zwischen Künstlern verschiedener Kulturen fördert.

Die Beziehungen innerhalb der verschiedenen Kunstgattungen sind eine notwendige Voraussetzung für Wachstum und Entwicklung.

Wir sind der festen Überzeugung, dass der Katalog ein unschätzbares Dokument wird.

Themba Wakashe

As a result of the first democratic elections 1994 and the reintegration of South Africa into the international community, South African artists have regained unlimited access to the world of arts. Nevertheless, due to their personal financial situation, not all of them have the means to visit art museums worldwide and to experience new trends and developments in the art scene directly at the source.

Therefore it has always been an important aspect of foreign culture policy to bring as many German art exhibitions and artists to South Africa as possible, in order to allow South Africans to gain insight into the developments of art in Germany over the past two decades or even earlier. As there is an increasing demand for, and interest in South African art in Germany, the German Embassy in Pretoria and the German Consulate General in Cape Town have been instrumental in organizing exhibitions of South African artists in Germany.

Cultural exchange is one of the pillars of German foreign culture policy as culture should never be an one-way-street. Due to the limited availability of public funds we welcome that numerous individuals, galleries and art lovers have furthered the expansion of cultural exchange on their own initiative, thus complimenting our work.

So far, all artists supported by either public or private funding who have visited the new South Africa have been deeply touched by country and people alike. It is certain that these visits will leave a lasting impression on them.

As both German Missions have taken the lead in facilitating exchange, I gladly accept the patronage for the dialogue exhibition project of German and South African artists.

I wish the project success and many imitators.

Friedrich-Carl Bruns

Mit den ersten demokratischen Wahlen 1994 und der Wiederaufnahme Südafrikas in die Staatengemeinschaft, aber auch schon in den Jahren davor, ist den Künstlern Südafrikas der uneingeschränkte Zugang zur Kunstwelt wieder eröffnet worden. Trotzdem ist die Möglichkeit, sich die Kunstmuseen der Welt anzusehen und neue Strömungen und Entwicklungen in der Kunstszene am Entstehungsort durch die persönliche finanzielle Situation nicht unbedingt allen Künstlern gegeben.

Ein Anliegen der deutschen auswärtigen Kulturpolitik war und ist es daher, möglichst viele deutsche Kunstausstellungen und Künstler nach Südafrika zu bringen, um allen Interessierten einen Einblick in die Entwicklungen im Kunstbereich in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren, aber auch für die Zeit davor, zu ermöglichen. Aufgrund des zunehmenden Interesses an Werken südafrikanischer Kunst in Deutschland waren die Deutsche Botschaft in Pretoria und das Deutsche Generalkonsulat in Kapstadt in vielen Fällen entscheidend an dem Zustandekommen von Ausstellungen südafrikanischer Künstler in Deutschland beteiligt.

Damit wird einem Grundanliegen unserer auswärtigen Kulturpolitik entsprochen: dem Kulturaustausch. Kultur muß eine Zweibahnstraße sein. Gleichwohl sind die Mittel und Möglichkeiten von staatlicher Seite begrenzt. Umso mehr ist es daher zu begrüßen, daß sich in den letzten Jahren zahlreiche Privatpersonen, Galeristen und Kunstliebhaber der Erweiterung dieses Kulturaustausches angenommen und zu ihrer eigenen Initiative gemacht haben.

Alle Künstler, die bisher staatlich oder privat gefördert einige Wochen oder Monate in Südafrika verbracht haben, sind nachhaltig von ihrer Umgebung und den Begegnungen mit Menschen und speziell Künstlern im neuen Südafrika beeinflusst worden.

Da die beiden deutschen Vertretungen dabei eine Vorreiterrolle übernommen haben, bin ich gerne bereit gewesen, für das Projekt der Dialogausstellung deutscher und südafrikanischer Künstler die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Ich wünsche dem Projekt viel Erfolg und viele Nachahmer.

Friedrich-Carl Bruns

## Art Dialogue Project

The colonial legacy for Africa has often resulted in the subjugation of indigenous cultures and the imposition of Western imperialism primarily in the form of religion and education.

The German occupation of Namibia formerly known as South West Africa is still poignantly evident in the architecture and street names in the city of Windhoek. European colonizers who invaded Africa also discovered the creative wealth inherent in its artifacts which they brought back with them.

Artists were the first people to marvel at the aesthetic excellence of some of the work. It is no wonder that at the turn of the century Pablo Picasso created the seminal experimental work employing the mask which was a precursor of Cubism. The German expressionists were so inspired by African and other non Western artforms that these influences became a departure point for them.

Germany and South Africa have just emerged from the dark shadow of their history through negative ideological impositions of Nazism and Apartheid respectively.

The Dialogue Project is another form of coming to terms with the past through the present by promoting creative exchange between artists. It is also about the will to create in a spirit of freedom without fear of any state apparatus of repression threatening the artist.

The South African artists are relatively young and from diverse background. Some are formally trained at tertiary institutions, where others were trained in nonformal centres.

It will be a significant experience for the artists to comprehend their diametrically opposed social systems of Germany and South Africa respectively during the course of the project.

The artists work in diverse material and techniques from site specific work to installation and moulding or welding.

The work is generally conceptual.

## Kunst-Dialog Projekt

Das koloniale Vermächtnis in Afrika war die Unterjochung von einheimischen Kulturen und die Bevormundung westlichen Imperialismus' in Religion und Bildung.

Die deutsche Besetzung Namibias - früher Südwest-Afrika - ist nach wie vor deutlich erkennbar in der Architektur und an den Straßennamen in Windhoek. Europäische Kolonialisten, die nach Afrika kamen, entdeckten aber auch den kreativen Reichtum, der den von ihnen verbrachten Kunsthandwerken innewohnte.

Europäische Künstler waren die ersten, die über die ästhetische Vortrefflichkeit einiger Werke staunten. Es ist nicht verwunderlich, dass Pablo Picasso während der Jahrhundertwende die Form der Maske für seine folgenreichen, experimentellen Werke benutzte, die Vorläufer des Kubismus waren. Die deutschen Expressionisten waren so sehr von afrikanischen und anderen nicht-westlichen Kunstformen inspiriert, dass diese Einflüsse ihre künstlerische Richtung prägten.

Deutschland und Südafrika sind gerade aus dem dunklen Schatten und den negativen Auswirkungen ihrer Geschichte hervorgetreten, die durch die negativen ideologischen Glaubenssätze des Nationalsozialismus und der Apartheid zustande kamen.

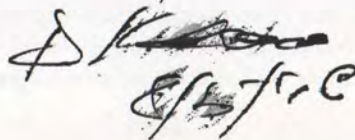
Mit der Förderung eines kreativen Austausches zwischen Künstlern ist das Dialog-Projekt eine weitere Form der Vergangenheitsbewältigung in der Gegenwart. Es handelt auch von dem Willen in einem freiheitlichen Geist ohne Furcht vor einem, den Künstler bedrohenden, repressiven Staatsapparat tätig zu sein.

Die südafrikanischen Künstler sind verhältnismäßig jung und haben verschiedene Ausgangspunkte. Einige sind klassisch akademisch ausgebildet worden, während andere keine konventionelle Ausbildung erhielten sondern sich selbst in Kursen weiterbildeten.

Für die Künstler wird es während dieses Projektes eine wichtige Erfahrung sein, die entgegengesetzten sozialen Systeme Deutschlands und Südafrikas zu verstehen.

Die Künstler arbeiten mit verschiedenen Materialien und Techniken von standortspezifischen Arbeiten über Installationen sowie Guss- und Schweißarbeiten.

Die Arbeiten sind im allgemeinen konzeptionell.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Koloane' with a stylized flourish below it.

David Koloane

## Art Dialogue South Africa - Germany

The end of apartheid in South Africa is an historical equivalent of the dismantling of the Iron Curtain in Europe. A new era started with the first democratic elections in South Africa in April 1994. Along with South Africa's economic and political re-integration into the international community, integration and communication in the areas of culture and art has to be fostered, as well. It found its confirmation in the Culture Agreement between Germany and South Africa in 1995.

Both sides can only gain and get new experiences and points of view about the culture of each country. This approach is fundamental for the project Art Dialogue South Africa - Germany.

As a first step, five German artists get the opportunity to exhibit together with five South African artists in Cape Town. Further social and artist contacts will be initiated and fostered during the two week visit of the artists by talks, discussions and workshops in Cape Town, Johannesburg and Pretoria.

The German Consul General in Cape Town, Mr. Friedrich-Carl Bruns, has kindly taken over the patronage of the exhibition in South Africa.

In particular we would like to thank the South African Department of Arts, Culture, Science and Technology in Pretoria for funding the catalogue as well as Ms. Lalou Meltzer from the William Fehr Collection, Castle of Good Hope, for her help in realising the exhibition.

Finally we would like to thank all our sponsors for their generous support. We are particularly grateful to Mr. Wolf Meurer, who has supported this project from the beginning.

Ralf-P. Seippel

## Kunstdialog Südafrika - Deutschland

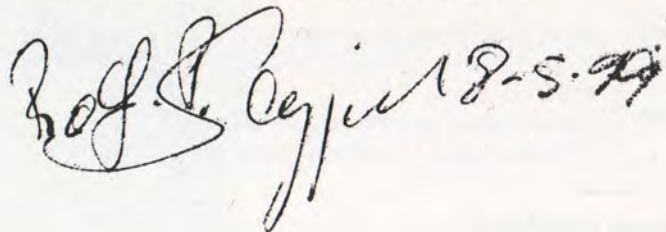
Historisch gleichbedeutend mit dem Wegfall des Eisernen Vorhangs ist die Beendigung der Apartheid in Südafrika. Mit der ersten freien und demokratischen Wahl im April 1994 ist für Südafrika eine neue Ära angebrochen. Demzufolge ist es an der Zeit, Südafrika nicht nur im Rahmen der internationalen Wirtschaft in die Völkergemeinschaft zu integrieren, sondern auch in den Bereichen der Kunst und der Kultur einen Dialog zu führen, der durch das Kulturabkommen zwischen Deutschland und Südafrika 1995 bekräftigt wurde.

Beide Seiten können dabei nur gewinnen und in der Vielfalt der Kunst, neue Ein- und Ansichten über die Kultur des anderen Landes erfahren. Dieser Ansatz bildet die Grundlage des Ausstellungsprojektes Kunstdialog Südafrika - Deutschland.

Im ersten Schritt erhalten fünf deutsche Künstler die Möglichkeit, zusammen mit fünf südafrikanischen Künstlern in Kapstadt auszustellen. Um die sozialen und künstlerischen Kontakte zu fördern, wird der zweiwöchige Aufenthalt der deutschen Künstler durch Vorträge, Diskussionen und - wo immer möglich -, auch durch Workshops in Kapstadt, Johannesburg und Pretoria begleitet!

Die Schirmherrschaft für das Ausstellungsprojekt in Kapstadt hat dankenswerterweise der deutsche Generalkonsul in Kapstadt, Herr Friedrich-Carl Bruns, übernommen. Dem südafrikanischen Department of Arts, Culture, Science and Technology ist für die großzügige Unterstützung des Kataloges ebenso zu danken wie Frau Lalou Meltzer von der William Fehr Collection im Castle of Good Hope für ihre Hilfestellungen zur

Realisierung der Ausstellung. Letztlich sind wir vor allem unseren Sponsoren zu Dank verpflichtet. Ein besonderer Dank gilt hierbei Herrn Wolf Meurer, der das Projekt von Beginn an wohlwollend gefördert hat.

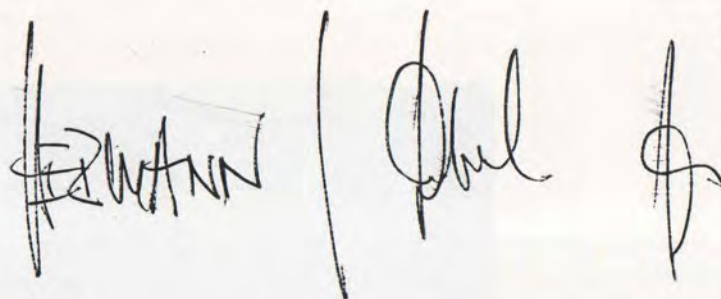


Ralf-P. Seippel 18.5.94

Ralf-P. Seippel

- 1960 geboren in Oberhausen  
 1983-85 Kunstakademie Düsseldorf  
 1985-86 Bildhauerei in Essen (ehemals Folkwangschule)  
 1986-89 Stahlbildhauerei bei Sandro Antal, Düsseldorf  
 1989-90 Kunstakademie Düsseldorf

Lebt und arbeitet bei Köln



**Hermann J Kassel**

### Solo Exhibitions

- 1999 Gelsenkirchen, Musiktheater, Energie-Transformator Licht-Grün  
 1998 BZA Ahaus, Energie Triologie I  
 Mechernich, Energie-Transformator Licht-Grün  
 Kunstverein Heinsberg  
 Galerie Seippel, Köln, Skulpturen  
 1997 Kunstverein Gelsenkirchen, Kunst am Baum, Baum-Dom  
 1995 M-13 Gallery Howard Scott, New York  
 1994 Galerie Ruhr - Kommunalverband Ruhrgebiet, Essen  
 Galerie III, Nimwegen/Niederlande, kinetische Objecten  
 Galerie Seippel, Köln, Kricke - Kassel, Skulpturen - Zeichnungen  
 Galerie Delikatesy Avantgarde, Danzig/Polen

- 1993 Pavillon Alter Botanischer Garten, München, Skulpturen und Objekte  
 Galerie Seippel, Köln, betrachten - begreifen - bewegt  
 Städtische Galerie im Museum Folkwang, Essen, Pneumate  
 1992 Galerie im Gruga-Park, Essen, Der Weg des Bumerang  
 Atelier Hermann J Kassel, Essen, rudimente  
 1990 Galerie Artvision, Düsseldorf, bewegung - o.t.  
 1989 Galerie Kunsthaus, Essen, auf jeden fall bewegung ...  
 1988 Stadthafen, Essen, Projekt II  
 1987 Namibia, Projekt I (mit Bruno Nebe)

### Group Exhibitions

- 1998 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf  
 1997 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf  
 Kunsthaus Langenberg e.V., Tuchfühlung  
 Kunstforum Seligenstadt, Klang & Bewegung  
 MAMAC, Lüttich/Belgien, Les Lunes Liégeois  
 1996 Galerie Seippel, Köln, Mensch & Natur  
 Kulturzentrum BIS, Mönchengladbach  
 1995 Galerie Seippel, Köln-New York New York-Köln  
 Zikkurat, Mechernich, Kassel, Kiernan, Scholl  
 1994 Städtisches Museum Gelsenkirchen, REVISION 1994/95

- Artcircolo, Melnik-Horin bei Prag/Tschechische Republik (Katalog)  
 Galerie Delikatesy Avatgarde, Danzig/Polen, Shakespeare Festival  
 The Hakone Open-Air Museum, Kakagawa-ken Tokio/Japan,  
 2. Fujisankei Biennale  
 1993 Skulpturenpark, Herne  
 Öko-Zentrum NRW, Hamm, Kunst und Ökologie  
 Galerie Seippel, Köln, Vorstellungen  
 1991 Museum am Ostwall, Dortmund, Naturraum-Kunstraum (Katalog)



## Hermann J Kassel

### Earth Images and Steel Trees

The point of reference in most of Hermann J Kassel's sculptures, objects and installations are natural processes. The integral parts of nature are motion and transformation. Motion, and the way we perceive it, be it by seeing, hearing or touching, as well as motion in its philosophical sense is always part of Kassel's work.

The objects named Earth Images are related to Land Art. Forest soil enclosed in steel and glass changes slowly but permanently, depending on the influences of the surrounding environment. Some of these Earth Images have been treated with pigments which, due to natural processes taking place within the piece of art, get less and less intense and are finally dominated by the natural colours of the earth. Nature and its various processes of change can be experienced in this way.

Kassel's most recent sculptures are his Steel Trees which seem to be both near to and distant from nature. Although the physical presence of the the sculptures seems rigid, cold and distant, their materiality, structure and form reminds one of the ancient symbolism in a tree - growth and death and therefore life itself.

Perhaps the Steel Trees are an apparently obvious expression of how man treats nature.

Ralf-P. Seippel

### Erdbilder und Stahl-Bäume

Den grundlegenden Bezugspunkt eines Großteils der Skulpturen, Objekte und Installationen von Hermann J Kassel bildet die Natur. Mit der Natur auf das engste verbunden ist Bewegung und Wandlung. Die Bewegung in all ihren Erscheinungsformen, sei es optisch, akustisch, haptisch, generell physikalisch aber auch im übertragenen Sinne philosophisch, findet sich ebenfalls in den Arbeiten von Kassel.

Der Land-Art verwandt sind seine Erdbilder: Waldboden, stahlgerahmt und hinter Glas verbracht, verändert sich, den Jahreszeiten und Beleuchtungssituationen entsprechend, langsam aber permanent. Einige dieser Erdbilder sind mit Farbpigmenten angereichert, die im Laufe des innerbildlichen, natürlichen Prozesses an Intensität verlieren und von den natürlichen Farben der Erde dominiert werden. Natur in seiner prozesshaften Wandlung wird erfahrbar.

Eine neue Werkgruppe bilden die verstahlten Bäume, in denen Naturnähe und Naturferne aufeinanderprallen. Materialität, Struktur und Form erinnern an das Ursymbol Baum mit seinem Werden und Vergehen und somit an Leben, die faktische Präsenz hingegen verdeutlicht Distanz, Kälte und Starre.

Vielleicht sind die Stahlbäume ein sinnfälliges Beispiel für den menschlichen Umgang mit Natur:

Ralf-P. Seippel



## Sponsored by

Department of Arts, Culture, Science and Technology

William Fehr Collection

MAN Truck & Bus South Africa (Pty) Ltd.

MAN München

South African Airways

Kuehne & Nagel

Gerling General Insurance of South Africa Ltd.

## Many thanks to

Consulate General of the Federal Republic of Germany, Cape Town

Beate Baethke

Delia Klask

Luisa Klein

Dr. Inge Lindemann

Robert von Lucius

Marilyn Martin

David Morley

Jill Trappler



## Art Dialogue South Africa - Germany

B Block, The William Fehr Collection  
Castle of Good Hope, Cape Town

Kevin Brand  
Aaron Pitso Chinzima  
Garth Erasmus  
Eckhard Etzold  
Hermann J Kassel  
Abel Tshidiso Makhetha  
Thomas Armin Reddig  
Conny Siemsen  
Andrew Tshabangu  
Michael Wesely

**Concept**

David Koloane, Johannesburg  
Dr. Ralf-P. Seippel, Cologne

**Organisation**

pontso art & culture (Pty) Ltd., Johannesburg

**Editors**

Themba Wakashe  
Department of Arts, Culture, Science and Technology

Friedrich-Carl Bruns  
Consul-General of the Federal Republic of Germany, Cape Town

Martin Dönike, Berlin

David Koloane  
Artist, curator and critic, Johannesburg

Dr. Inge Lindemann  
Art historian and curator, ARTCIRCOLO Munich

Robert von Lucius  
African correspondent Frankfurter Allgemeine Zeitung, Johannesburg

Dr. Ralf-P. Seippel  
Art historian, curator and art dealer, Cologne

The exhibiting artists

**Translations**

Beate Baethke, Cologne  
Marion d'Ottillie, Cologne  
Eckhard Etzold, Berlin  
Delia Klask, Cologne  
Luisa Klein, Munich  
Hilde Schruff, Cologne

**Photography**

Olaf Bergmann, Witten  
Wim Cox, Cologne  
Wayne Oosthuizen, Johannesburg

**Conception of catalogue**

Dr. Ralf-P. Seippel, Cologne

**Design**

Luisa Klein, Munich

Printed by The Artists' Press, Johannesburg  
Edition 700

**Publisher**

SEIPPEL VERLAG KÖLN

ISBN 3-9804967-8-3